

werb öffentlich geführt wird, aus dem aufgeschlüsselten Plan reale Ziele abgeleitet und die Arbeitsergebnisse mit allen Werktätigen abgerechnet werden. Dazu muß die regelmäßige Auswertung der Erfahrungen der Neuerer und Schrittmacher gehören, die Einrichtung von Straßen der Besten, die täglich und dekadentweise Abrechnung des Planes an Sichttafeln. Zum festen Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit muß die Einbeziehung der Betriebszeitungen, Referentenkollektive und Agitatoren werden, wie z. B. im LEW Hennigsdorf, VEB Kirow-Werke Leipzig und im VEB Stern-Radio, Berlin.

Den Grundorganisationen ist zu helfen, daß sie stärker auf die differenzierte Führung des Wettbewerbes zum VIII. Parteitag Einfluß nehmen. Das erfordert eine gründliche Einschätzung und klare Orientierung, in welchen Bereichen um die Erfüllung des Planes und in welchen Positionen um die Übererfüllung der Planaufgaben gekämpft werden muß.

Von den Kreisdelegiertenkonferenzen muß eine solche Atmosphäre ausgehen, die bei allen Genossen und bei den Werktätigen die Erkenntnis vertieft, daß die sozialistische Rationalisierung eine entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Effektivität ist. Das erfordert von den Grundorganisationen, die Rationalisierungsobjekte unter Parteikontrolle zu nehmen und der Arbeit mit den Neuerern größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Die besten Erfahrungen auf diesem Gebiet sollten im Rechenschaftsbericht gründlich analysiert und verbreitet werden. Damit wird allen Grundorganisationen geholfen, den Kampf um eine umfassende Bewegung der sozialistischen Rationalisierung und breite Entfaltung der kollektiven Neuererbewegung auf der Grundlage der Rationalisierungskonzeptionen und der Pläne Wissenschaft und Technik zu führen, in die alle Arbeitskollektive einbezogen werden,

Die Darlegungen auf den Kreisdelegiertenkonferenzen über die Rolle der Sowjetunion und die Bedeutung des XXIV. Parteitages der KPdSU sollten konkret verbunden werden mit der Verpflichtung, daß sich die sowjetischen Genossen in unserem gemeinsamen Kampf auf ihre Klassenbrüder in der DDR fest verlassen können. Dazu gehört die unbedingte Erfüllung des Exportplanes, vor allem die Sicherung der Exporte für die Sowjetunion.

Gute Verpflichtungen allein genügen nicht. Bei Kommunisten müssen Worte und Taten immer übereinstimmen. Es muß deshalb zur Ehre einer jeden Grundorganisation und jedes Betriebskollektivs gehören, die vertragsgerechte Realisierung aller Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion zu sichern und zum An-

liegen des sozialistischen Internationalismus zu machen.

Zum politisch-ideologischen Kampf der Grundorganisation für die Erfüllung des Exportplanes gehört auch das Ringen um die Erschließung neuer effektiver Exportmöglichkeiten.

Große Verantwortung tragen die Delegierten für die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen in der sozialistischen Landwirtschaft. Es gilt, die besten Erfahrungen der politisch-ideologischen Arbeit, der Einbeziehung der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in die Lösung aller Aufgaben bei der Entwicklung ihrer Genossenschaften und der kooperativen Zusammenarbeit hervorzuheben und für die Grundorganisation zum Maßstab ihrer Tätigkeit zu machen.

Jeder Genosse muß sich dafür verantwortlich fühlen, daß durch den sozialistischen Wettbewerb der Volkswirtschaftsplan in der Landwirtschaft erfüllt wird, neue Reserven für einen hohen Produktionszuwachs aufgedeckt und die Wirtschaftlichkeit und die Arbeitsproduktivität erhöht werden.

Aufgabe der Kreisdelegiertenkonferenz ist es, durch gute Beispiele und kritische Auseinandersetzungen den Grundorganisationen zu helfen, bei allen Staats- und Wirtschaftsfunktionären eine realistische, kämpferische und parteiliche Einstellung zum Plan zu erreichen. Ihre Aufgabe ist es, klug durchdachte und konkrete Wettbewerbsziele vorzugeben und die Betriebspläne mit den Zielstellungen des Volkswirtschaftsplanes in Übereinstimmung zu bringen. Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen muß deutlich werden: Kampfposition der Grundorganisationen — das bedeutet eine kämpferische Position zur vollen Wahrnehmung der Verantwortung zu entwickeln und sie auf alle Leiter und auf die Werktätigen zu übertragen.

In diesem Sinne sollen die Kreisdelegiertenkonferenzen die besten Erfahrungen vermitteln, wie sich Grundorganisationen auf die Lösung der konkreten spezifischen Probleme ihres Verantwortungsbereiches konzentrieren.

Die Kreisleitungen und die Grundorganisationen dürfen Tendenzen des Abschiebens der Verantwortung bei der Lösung der Planaufgaben nicht dulden.

Die Kreisleitungen und die Grundorganisationen müssen es noch besser lernen, in ihrer Führungstätigkeit immer die Einheit von Politik, Ökonomie, Ideologie und Entwicklung der Arbeitsbedingungen zu sichern. Es muß zur Eigenschaft aller Leitungskader werden, auch für die Probleme der Arbeitsbedingungen in erster Linie eigene Lösungen zu finden, die Initiative der Menschen auf die vorhandenen realen Möglichkeiten zu richten und nicht nur auf zentrale Anweisungen zu warten.